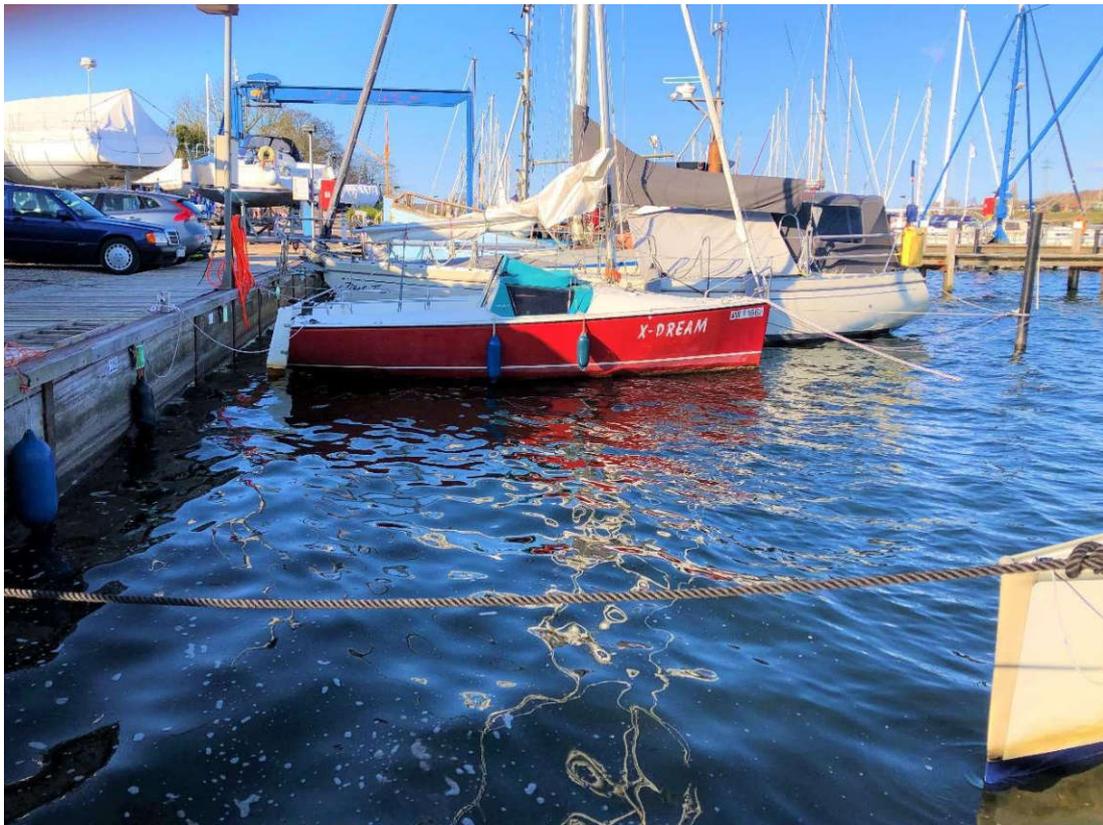


Der Lange und das lütte Boot – Frühjahrstörn an die Schlei 2023

Es war einmal... so fangen alle guten Geschichten an: meine Geschichte begann am 18.04.2023 und ich begab mich mit meiner Dehler 18 (Rotkäppchen) „X-DREAM“ auf die lange Autoreise von Regensburg nach Kappeln an der Schlei.

Mit Auto und Trailer (80km/h- Zulassung), einer Zwischenübernachtung und einer Strecke von knappen 850km kam ich am Vormittag des 19.04. auf dem Gelände der Werft Henningsen & Steckmest in Kappeln an. Dort hatte ich genug Platz den Mast zu stellen, das Boot aufzutakeln und per Slippbahn dann ins Wasser zu lassen.

Da schwamm das Rotkäppchen schon mal, so sah es aus:



20.04.2023:

Nachts zogen heftige Böen aus östlicher Richtung über den Hafen und auch am nächsten Tag wurden 5BFT in Böen bis 7BFT vorhergesagt, so dass ich mit dem Ausflugsdampfer die Strecke bis zur Schleimünde zurücklegte, viel komfortabler als direkt gegen an kämpfen zu müssen.

Hier ein paar Impressionen der Schleimünde:



Nur ein Boot im Hafen der Schleimünde!

21.04.2023:

Am nächsten Morgen ging es dann endlich auf eigenem Kiel auf die Schlei. Um 09:00 lief ich aus und konnte in Ruhe die Klappbrücke in Kappeln um 09:45 passieren.



Vor dem Wind (5BFT) nur mit Fock (5qm) ablaufend, fuhr ich an der kleinsten Stadt Deutschlands vorbei. Arnis war früher eine Insel und wurde vom damaligen dänischen König Bürgern aus Kappeln zur Verfügung gestellt und mit Stadtrechten versehen. Jetzt leben ungefähr 300 Einwohner in dieser noch nicht mal 0,5qkm großen Stadt.

Südlich von Arnis wurde die Schlei breiter und ein knapp 10km langes Stück des Schmelzwasserfjordes lag vor mir. Die Dehler lief nur unter Fock gute 4 – 5 kn und kam auf den sich aufbauenden Wellen auch gelegentlich ins Gleiten.

Bereits gegen 12:00 erreichte ich den Hafen bei der Brücke Lindaunis. Dort machte ich wegen technischer Probleme mit der Rollfock fest und entschloss mich dann, Lindaunis und Lindauhof zu Fuß zu erkunden.



Im Vergleich zum ersten Bild (Hafen Kappeln) wird nun auch ersichtlich, warum die Dehler 18 den Beinamen „Rotkäppchen“ trägt.



Von den Proportionen ein wenig ungewöhnlich, bietet die rote Sprayhod Windschatten und im Niedergang stehend, kann man fast aufrecht in der Kajüte stehen (das tut dem Rücken mal gut!).

Abends konnte ich die Rollfock überarbeiten und am nächsten Morgen ging es bereits um 06:45 los.

22.04.2023:

Der Wind hatte über Nacht nachgelassen und so konnte ich mit 2BFT aus dem Hafen auslaufen und die Brücke Lindaunis gegen 07:00 passieren. Die Brücke präsentiert sich derzeit nicht in dem üblichen Bild mit großem Gegengewicht des klappbaren Teiles. Die Brücke wird generalsaniert, vergleichbar mit einer OP am offenen Herzen. Der bewegliche Teil ist vollständig demontiert, das Wasser rund um die Brücke gesperrt, nur eine kleine Durchfahrt bleibt den Wassersportlern, eine Signalanlage regelt den Verkehr.





Brückendurchfahrt geschafft! Nahezu lautlos glitt ich dann durch den landschaftlich schöneren Teil der Schlei. Zugvögel pausierten auf schützenden Inseln und fühlten sich durch meinen roten „Dampfer“ auch nicht gestört. Sie hatten wohl so früh am Morgen noch nicht mit menschlichem Besuch gerechnet.

Die Häfen auf der Strecke vermittelten den Eindruck, dass sie noch alle im Winterschlaf liegen würden. Lediglich die Werft in Missunde begann mit dem Auswintern der Boote.

Daher entschloss ich mich, den guten Wind zu nutzen und bis Fleckby zu fahren. Dort traf ich schon um 10:30 ein. Der Hafen war auch fast leer aber der Hafenmeister wenigstens telefonisch erreichbar.

Gegen 11:00 kam er dann auch in den Hafen, übergab mir die Schlüsselkarte der sanitären Anlagen und bezahlen durfte ich natürlich auch. Dazu mehr am Ende des Berichtes.

Meine Wanderschuhe ließ ich an diesem Tag noch „glühen“: am Internatsgelände Louisenlund vorbei ging es dann zu Fuß zur Stexwiger Enge, die ich am nächsten Tag mit dem Schiff passieren wollte.



Dann wieder zurück zum Boot, Abendessen gekocht und dann nochmal mit dem Hafenfahrrad zur Steilküste der „Großen Breite“ gefahren.



23.04.2023:

Am nächsten Morgen prognostizierte der Wetterbericht für die kommenden Tage nichts Gutes. Bereits ab Montag würden die Temperaturen auf max. 8 Grad am Tage fallen, zudem würden sich Regen und heftige, böiger Wind aus Ost dazu gesellen. Und ab Montag wollte ich natürlich wieder die Schlei Richtung Kappeln besegeln, also gegen Wind mit 5 -6 BFT in Böen sogar bis zu 8BFT. Das hörte sich nicht mehr nach Urlaub an.

Also traf ich den Entschluss, dass der 23.04. mein letzter Segeltag werden sollte und ich am nächsten Morgen das Boot aus dem Wasser slippen wollte.

Somit lief ich um 11:00 aus Fleckeby aus, kreuzte gegen Wind und Strömung durch die Stexwiger Enge (max. 50m breit, hier ist direkt hinter der Fahrwassertonne das Wasser nur noch knietief!). Auf dem Foto sieht man die Möwen direkt auf der Landzunge sitzen.



Auf der Höhe des Stadthafens Schleswig hab ich dann kehrt gemacht und bin dann wieder zurück bis nach Fleckeby gesegelt.



Von dort nach am späten Nachmittag mit dem Bus bis nach Kappeln gefahren und Auto und Trailer geholt.

Am nächsten Morgen das Boot aus dem Wasser gezogen, Mast gelegt und das Boot straßentauglich gemacht. Dann ging es nochmal schnell auf einem Abstecher nach Schilksee, Fischbrötchen essen,

Schiffe und Ostsee gucken. Mit einer Zwischenübernachtung war ich dann am nächsten Abend (25.04.2023) wieder in Regensburg.

Zusammenfassung:

Eigentlich noch zu früh im Jahr. Mitte Mai wäre optimaler. Die meisten Häfen und Vereine haben Anfang Mai Ansegeln bzw. Saisonstart. Aber so konnte ich die Natur und die Ruhe genießen. Erst wenn man merkt, wie laut ein Gaskocher sein kann, ist man im Urlaub angekommen.

Ob sich der ganze Aufwand lohnt? Ja, ja, und nochmals ja! Ich hätte aber gerne noch die ursprünglich geplanten 8 Segeltage voll ausnutzen wollen. Aber so ist das halt beim Outdoor- Hobby: es spielt das Wetter eine entscheidende Rolle.

Anfahrt und Rückfahrt: 2x 2 Tage, 1920km

Segeltage: 3, Touristentag: 1

50km gesegelt, 50km gewandert, 10km Fahrrad gefahren

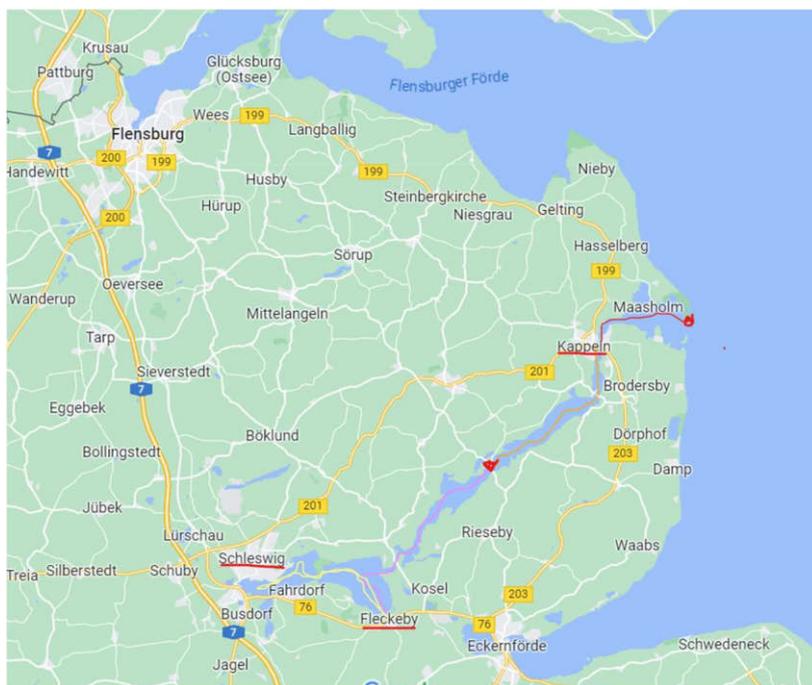
Hafengelder: Zwischen 10 und 16EUR/Nacht. Slippen 10EUR.

Wetter (20.04.-23.04): sonnig, Wind Ost 4-5BFT, 15°C tags, 8°C nachts (Heizung hab ich nicht gebraucht).

Boot: für Einhand- Segler genau die richtige Größe, zu zweit wär's auch gegangen. Kritisch wären eher Regentage, wohin mit den nassen Klamotten?

Strecke: ja, man kann die Schlei natürlich auch an einem Tag besegeln, sind ja nur 40km.

Was ich nächstes Mal anders machen würde: später im Jahr fahren und in kleinen Buchten ankern.



Quelle: google maps